



Steffen Seibert

Staatssekretär
Sprecher der Bundesregierung

Berlin, im Februar 2011

Grußwort: „Dein Tag für Afrika“ für aktion tagwerk

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe „Tagwerker“,

am 21. Juni werden wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche in Deutschland am Aktionstag für Afrika teilnehmen. Darüber freue ich mich sehr.

Viele Länder bemühen sich, in Afrika Not zu lindern und Entwicklung zu stärken. Auch Deutschland ist in Afrika mit vielen kleinen und großen Hilfsmaßnahmen engagiert. Gemeinsam mit unseren afrikanischen Partnern bemühen wir uns, das Leben von Millionen Menschen zu verbessern. Uns allen ist klar: Es ist viel zu tun. Klar ist uns auch, dass häufig die kleinen Projekte „vor Ort“ spürbare Veränderungen bewirken.

Wir wissen: Nur mit Bildung kann Entwicklung funktionieren. Dass wir alle dazu beitragen können, zeigt die Aktion „Dein Tag für Afrika“. Sie macht deutlich, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist. Sie zeigt, dass wir alle ein Teil dieser „einen Welt“ sind und Verantwortung für sie übernehmen müssen.

Es ist gut, dass das Team von Aktion Tagwerk am 21. Juni in ganz Deutschland unterwegs sein wird, um an Schulen zu berichten: über das Leben in Afrika und über die Hilfsprojekte, die dort laufen. Damit wird der Kontinent für die Schülerinnen und Schüler erlebbar, die sonst nur gelegentlich Berichte darüber sehen.

Besonders gut ist, dass die Kinder und Jugendlichen an diesem Tag auch selbst aktiv werden. Wer an der Aktion teilnimmt, „verpasst“ damit vielleicht einen Schultag. Er gewinnt aber Einsichten, die dies bei weitem wett machen.

Die Teilnehmer lernen etwas über Afrika und sie arbeiten für Afrika. Mit ihrem Einsatz ermöglichen die Schülerinnen und Schüler manchem Gleichaltrigen in Angola oder Burundi, in Ruanda, Südafrika oder dem Sudan, überhaupt in die Schule zu gehen. Damit machen sie Zukunft möglich – für die afrikanischen Jugendlichen und für ihre Länder.

Dem „Tagwerk“ wünsche ich auch 2011 zahlreiche Teilnehmer – und allen, die mitarbeiten, viel Erfolg und viel Freude an der guten Tat.